

dieselbe Abg. Stengel, während Abg. Dr. v. Mohr im Austrage einer kleinen Minorität der Freiconserativen für die Vorlage eintrat. Als Gegner sprachen ferner v. Rippenhausen - Erangen (cons.) und Abg. Richter. Richter führte aus, der Kanal werde im wesentlichen der Kohlenzufuhr nach Holland und Belgien dienen und dabei den Eisenbahnen eine intensive Konkurrenz machen. Einerseits würden wir also Mindererinnahmen der Staatsbahnen bekommen, andererseits einen Staatszuschuß für Wasserstraßen leisten. Die Interessenten müßten voll und ganz für die Kanalkosten aufkommen. Weshalb sollte der Staat zuschießen? Damit unsere Kohlen billig ins Ausland gingen? Auch die Absicht, die englischen Kohlen bei uns zu verdrängen, sei ungerechtfertigt angesichts des Interesses unserer Kehlerei an englischen Kohlen. Wir ständen am Anfang einer Kanalaera, die uns eine halbe Milliarde kosten könne. Redner ist gegen Liebesgaben jeder Gestalt. Nachdem dann noch der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, und Abg. Schwarz (Centr.) für die Vorlage plaidiert hatten, wurde dieselbe an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Montag steht die Berathung des Gesetzesentwurfs betreffend die Landwirtschaftskammern in zweiter Lesung auf der Tagesordnung.

Es wird nicht an Deuten fehlen, welche geneigt sind, auch der Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen die Bedeutung einer hochpolitischen Aktion beizulegen. Das wäre natürlich eine Uebertreibung, denn politisch ist das Ereigniß nur insoweit, als es beweist, daß die Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland augenblicklich wieder so weit freundliche sind, daß sie nicht mehr als ein Hinderniß für die Erfüllung persönlicher Wünsche angesehen werden können, denn daß die Heirat des russischen Thronfolgers mit einer Prinzessin aus dem verwandten hessischen Fürstenthume an sich keine politische Bedeutung hat, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Die politischen und religiösen Ansichten sowie die persönlichen Neigungen des Czarenwitsch Nikolai Alexandrowitsch harmoniren alle mit den im Westen Europas vorherrschenden Ideen, allein in dieser Beziehung ist er nicht immer in voller Uebereinstimmung mit seinem Vater gewesen. Es gab eine Zeit, — und diese liegt gar nicht so weit hinter uns — in welcher es an der Nena und Moskwa für selbstverständlich galt, daß eine deutsche Prinzessin nie wieder russische Kaiserin werden dürfe. Es war die Zeit, in welcher Kaiser Alexander III. den Fürsten der Schwarzten Berge als „seinen einzigen aufrichtigen Freund“ vries und eine der Töchter desselben als zukünftige Gemahlin des russischen Thronfolgers in Aussicht genommen wurde. Wie die nationalen und kirchlichen Bedenken des Vaters überwunden worden sind, entzieht sich natürlich der öffentlichen Kenntniß, allein man kann mit Sicherheit behaupten, daß die auswärtige Politik Rußlands ebenso wenig wie diejenige Deutschlands durch die Vermählung des russischen Thronfolgers mit einer deutschen Prinzessin beeinflusst werden kann. Diese Ueberzeugung werden wohl auch die unerschrockenen Gegner des Deutlichthums in Rußland, wie in Frankreich aus der Geschichte der beiden letzten Jahrzehnte schöpfen.

Ein neuer englisch-französischer Zwischenfall wird aus Sierra Leone gemeldet: Nach einer Nachricht, die eine Liverpooler Firma erhielt, ist der neue Gouverneur von Sierra Leone, Oberst Cardew, von den Franzosen und Konnohs angehalten worden. Sie drohten, ihn zu tödten. Bessere Einzelheiten fehlen noch. Die Konnohs sind der Stamm, welcher den Vornamen des westindischen Regiments unter Oberst Ellis zu verhindern suchte. Das Geschah vor dem Zusammenstoß zwischen den Engländern und Franzosen. Das gesammte westindische Regiment ist jetzt von Bathurst zurückgeführt und liegt in Sierra Leone. Es kann jeden Augenblick ins Feld rücken.

Das nachfolgende Abgangszugzeug wird den Konserativen als „Epilog“ zum Reichstag in der „Nordd. A. Z.“ ausgeführt: „Am Anjang wie am Ende nicht Kraft und Scharfsicht genug, das mit verwegenen Mitteln betriebene und selbst die Person des Monarchen nicht verschonende Trachten nach dem Befalle der Massen entchieden zurückzuweisen oder auch nur eine Verantwortlichkeit für die stille Begünstigung dieses Treibens für sich anzuerkennen.“

Ein Minister über Soldatenmißhandlungen und Duelle. Ueber die Soldatenmißhandlungen in Oesterreich gab im österreichischen Abgeordnetenhaus bei der Berathung des Landesverteidigungsbudgets Minister v. Welserheims Erklärungen ab. Im Jahre 1893 seien 278 Fälle des Mißbrauchs militärischer Machtbefugnisse untersucht und in 30 derselben ein höherer Strafmaß bis zu fünfjährigem Kerker, in 218 Fällen ein niedrigerer Strafmaß verhängt worden. Bei einem Präsenzstande von 300,000 Mann, der während der Waffenübungen, wo die Reizung zu derartigen Mißhandlungen am meisten nahelege, auf 400,000 Mann anwachs, involvire die angegebene Ziffer keine bedenkliche Reizung zu Soldatenmißhandlungen. Ferner erklärte der Minister betreffs des Duellwesens: Wenn alle Gesetze früherer Zeiten und die allerhöchsten Strafen das Duellwesen auszumerzen nicht vermocht hätten, würde dies auch durch Parlamentsbeschlüsse nicht gelingen. Der Minister betämpfte sodann die Anschauung, daß das Duell in der Armee begünstigt werde und betonte, der Soldat habe nicht nöthig, durch das Duell Muth zu beweisen. Der Muth sei seine einfache Pflicht; er habe aber eine andere höhere Aufgabe als den persönlichen Zweikampf, seine Kräfte seien zu Besserm bestimmt. Das Duellwesen habe in der Armee sehr abgenommen, vielleicht mehr als in anderen Kreisen, aber gerade in den legislativen Versammlungen herrsche hierin manchmal eine wahre Krankheit. Das Duell entsiehe aus Ehrverletzungen, da es noch nicht gelungen sei, die Ehre so zu schützen, daß Selbsthilfe entbehrlieh werde. Man gebe der verletzten Ehre die Gewähr, daß sie vor dem Gesetze und der Gesellschaft volle Genugthuung finde, und Alles werde einig sein, daß, wer dann noch den Zweikampf suche, den Tod verdiene, denn er sei ein Mörder! Solange dies nicht der Fall sei, werde die Selbsthilfe vielleicht beschränkt, aber nicht ganz ausgeschlossen werden können. Bezüglich des ehrenrätlichen Verfahrens bestanden in der Öffentlichkeit Irthümer; dasselbe fördere die Duelle durchaus nicht, verhindere dieselben vielmehr in 99 von 100 Fällen.

Die krankhafte Spionensucht der Franzosen, der vor einem halben Jahre eine arme Pariser Kaufmannsfrau lediglich deshalb, weil sie in ihrem Laden vergebene Papiere eines französischen Auspähers nicht unverzüglich der Polizei überbracht hatte, zum Opfer gefallen ist, hat neuerdings zu einem eigenthümlichen Zwischenfall geführt. Der bereits aus dem aktiven Dienst ausgeschiedene italienische General Goggio, der seit längerer Zeit seinen Wohnsitz in Monaco hat, wurde dieser Tage aus französischem Boden nahe beim Fort Tâle-de-ghien verhaftet, weil er einer Felddienstaube zweier Alpenbatalione zusah. Wie die fran-

zösischen Blätter erzählen, war Goggio den französischen Behörden schon lange „verdächtig“ vorgekommen, weil er von Monaco aus oft Ausflüge nach den verschiedensten Richtungen unternahm. Als der alte Herr gleich so und so vielen anderen Dummhähnen hinter den überden Soldaten einhermarschirte und an einzelne davon neugierige Fragen stellte, wurde er festgenommen, nach Nizza gebracht und alsbald vom General Bervier einem Verhör unterzogen. Er wurde nach dem Verhör gegen die ehrenwörtliche Verpflichtung, sich am nächsten Tage zu stellen, freigelassen. Ein paar Stunden später trat der Nizzaer Gerichtshof zusammen, um den Fall zu erwägen, allein selbst der Staatsanwalt konnte nicht umhin, einzugehen, daß die gegen den italienischen General erhobenen Beschuldigungen auf so unsicheren Grundlagen beruhten, daß das Auspähergesetz trotz seiner strengen Bestimmungen keinen Anhaltspunkt zur Einleitung einer gerichtlichen Verfolgung biete. Als General Goggio am nächsten Tage in Nizza erschien, mußte ihm General Bervier mit säuerlicher Miene mittheilen, daß man auf seine Verhaftung und gerichtliche Belangung verzichte, doch werde er gewarnt, sich nochmals „verdächtig“ zu machen, da er sonst aus Frankreich ausgewiesen werden würde. Vorgestern beschäftigte sich, um dem lächerlichen Vorgang die Krone aufzusetzen, der französische Minister rath mit der Sache. Er kam zu derselben Einsicht, wie der Staatsanwalt in Nizza, beschloß aber trotzdem auf Verlangen des Kriegsministers und des Ministers des Innern die Ausweisung Goggios. Der Ausweisungsbefehl zwingt den General, gemäß der Konvention vom Jahre 1865, auch Monaco zu verlassen. Nach einer Meldung des „Eclair“ soll auch ein deutscher Offizier wegen Auspähung verhaftet worden sein — wo, wird nicht gesagt — und sollen bei ihm sehr „verdächtige“ Papiere sich gefunden haben. Im Pariser Kriegsministerium werde über diesen Vorfall jede Auskunft verweigert, die Thatsache selbst aber nicht in Abrede gestellt. Daß die Franzosen hochgerichtet wären, wenn sie endlich zu der ersehnten „Revanche pour Kiel“ kämen, ist bei ihrer Gefühlsverfassung erklärlich, aber voraussichtlich wird sich auch dieser Spionensang wie alle früheren als Griff ins Leere erweisen.

Der brasilianische Aufstand dürfte nunmehr als endgültig beendet betrachtet werden. Aus Paris 21. April wird telegraphisch, daß nach aus Rio de Janeiro vorliegenden Nachrichten der Handel sich wieder zu beleben beginnt. Der Präsident Pezoto hat dem diplomatischen Corps die Mittheilung gemacht, daß der Aufstand beendet sei. Aus Buenos Ayres, 21. April wird ferner berichtet, daß die brasilianischen Insurgenten nach einer Quarantäne in Montevideo an Land gebracht worden sind, dieselben befinden sich in traurigen Zustände. Alle weigern sich jedoch, die Begnadigung seitens des Präsidenten Pezoto anzunehmen.

Neue politische Notizen. Aus Paris meldet man, Präsident Carnot unterzeichnete gestern, den Abendblättern zufolge ein Dekret, nach welchem die Konular- und diplomatischen Beamten zur Heirat mit einer Ausländerin die Bewilligung des Ministers des Auswärtigen einen Monat vor dem Aufgebot nachsuchen müssen. — Nach Meldungen der Abendblätter aus Graiffeschac hat der Kongreß des nationalen Bergarbeiterverbandes beschlossen, das Komitee zu ermächtigen, falls das Parlament die Forderungen der Sozialisten, wie den Achtstundentag, ablehnen, einen allgemeinen Streik zu organisiren. — Wie aus Bemberg verlautet, sind vom 7. bis 20. April in den Bezirken Borzschow und Husiatin 23 Personen an der Cholera erkrankt. Davon sind bisher 2 genesen und 10 gestorben, während die übrigen 11 sich noch in ärztlicher Behandlung befinden. Heute ist indessen kein neuer Cholerafall vorgekommen. — Der Marschall Martinez Campos ist gestern Morgen in Madrid eingetroffen. — Die militärischen Operationen gegen die Eingeborenen in Portugiesisch Guinea haben begonnen. Bei einer Rekonnozirung kam es zu einem Gefecht, wobei sich die Eingeborenen zurückziehen mußten. Die Portugiesen hatten weder Todte noch Verwundete. Die Regenzeit hat begonnen, wodurch die Lage der europäischen Soldaten erschwert wird.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 21. April.** Die Justizkommission des Herrenhauses ist über die Petition des Prinzen von Hanau, der Erbschaft der Revenuen verlangt, die während der Sequestration des kurfürstlichen Vermögens verbracht worden sind, zur Tagesordnung übergegangen. — Von einer außerordentlichen Session des Reichstags im Sommer ist an unterrichteter Stelle nichts bekannt. Der Handelsvertrag mit Portugal, auf den hingewiesen wird, befindet sich noch in den ersten Stadien der Vorbereitung, so daß der Abschluß der Verhandlungen gar nicht abzusehen ist. * **Frankfurt a. M., 21. April.** Der diesjährige Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands sollte bekanntlich nach dem Beschluß des Kölner Parteitages in Nürnberg abgehalten werden. Da aber in Bayern die Theilnahme der Frauen an den Verhandlungen unmöglich gemacht werden könnte, hat die Parteilitung in Einverständniß mit der Reichstagsvertretung von Nürnberg Abstand genommen und bestimmt, daß der Parteitag in Frankfurt a. M. stattfinden soll.

* **Darmstadt, 21. April.** Das großherzogliche Paar fuhr um 7½ Uhr in einem eigens gebauten, mit den Landesfarben und Silbertrüben geziertern Galawagen, dessen 6 Pferde von Holoffizianten geführt wurden, vom Neuen Palais nach dem Residenzschloße. Die Volksmenge begrüßte enthusiastisch das Paar. Um 7½ Uhr fand im Schloße Damencour statt, wobei die dem Hofe vorgestellten Damen durch den Oberceremonienmeister der Großherzogin vorgestellt wurden; darauf folgte die Cour der Kammerherren, Kammerjunker und Hofjunker.

* **Dresden, 21. April.** Major Graf Merzdorf, Premier-Lieutenant Schäffer und Secunde-Lieutenant v. Wägr II. vom 10. ostpreussischen Dragoner-Regiment, welche (wie mitgetheilt) ihre Garnison Allenstein am Montag früh zu Pferde verlassen hatten, haben ihren Distanzzeit vollendet und sind heute Mittag in guter Condition hier eingetroffen. Von Vorderreiteroffizieren begrüßt, sitigen die Offiziere im Hotel „Bellevue“ ab. Dieselben bringen bekanntlich dem König von Sachsen die Glückwünsche ihres Regiments, dessen Chef der König ist, zum Geburts-tage dar.

* **Stuttgart, 21. April.** Die Verfassungs-Kommission beendigte heute die erste Lesung des Revisionsentwurfs, wobei wichtige Aenderungen an der Reglerungs-vorlage vorgenommen wurden. Da die Führer aller Gruppen darüber einig waren, daß jegliche Rückwärtsrebdirung der Verfassung hintangehalten werden müsse, darf die beabsichtigte Einführung

einer privilegirter Elemente in die zweite Kammer, durch die der n Zusammenfassung verschleiert wäre, als gefallen betrachtet werden, so daß es von dem Maße der zu vereinbarenden Fortschritte abhängen dürfte, ob es zu einigen wenigstens theilweise den vorhandenen Wünschen der Bevölkerung entsprechenden Aenderungen kommen wird. Von anderer Seite vernehmen wir, daß die Regierung der Aenderung der Vorlage nicht ohne Weiteres ablehnend gegenüberliehe.

* **Eisenach, 21. April.** Der Kaiser traf um 6 Uhr von Coburg hier ein, von einer zahlreichen Menge auf dem ganzen Wege zur Wartburg lebhaft begrüßt. Der Großherzog empfing den Kaiser am Bahnhof.

Oesterreich - Ungarn.

Prag, 21. April. Letzte Nacht wurde ein czechischer Student in dem Augenblicke verhaftet, als er die deutschen Straßentafeln und die Reichsadler an den Dreiflüßten beschmutzte.

Abbazia, 22. April. Im Kommunaltheater zu Fiume wird Dienstag zu Ehren der deutschen Kaiserin eine Galavorstellung des „Faust“ stattfinden. Die Kaiserin hat ihr Erscheinen zugesagt. — Als die Kaiserin gestern trotz des Regenwetters einen Spaziergang bis zur Walk-Quelle unternahm, sah der sie begleitende Hund eine des Weges daherkommende Arbeiterfrau. Die Wunde, welche sofort unterlucht wurde, erwieß sich als ganz ungeschädlich. Die Kaiserin beruhigte selbst die Frau und machte ihr ein größeres Geldgeschenk.

Italien.

Rom, 21. April. Abgeordnetenhause. Der Deputirte Pais fordert in seinem Bericht über das Heeresbudget auf, von einer Wiederholung der Diskussion über Heeresordnung, Heeresstärke, Entwicklung des Heerwesens und der Landesverteidigung abzusehen. Ein Heer, worüber fortwährend diskutiert wird, sei halb besiegt. Durch eine Aenderung der auswärtigen Politik würde die Abrüstung nicht ermöglicht. Selbst die neutrale Schweiz gebe für Vertheidigungszwecke verhältnismäßig mehr aus als Italien. Dieses verwende nur 20 pCt. der Staatsausgaben für das Heer und auch im Verhältnis zur Bevölkerung weniger als Deutschland und Frankreich. Auch finanziell laufe Italien nicht Gefahr bei Aufrechterhaltung seiner Heeresstärke. Zwölf Armeekorps seien die unentbehrliche Grundlage der Landes-Verteidigung. Zur Verwirklichung der Forderung eines Volksheeres könne Italien nicht die Initiative ergreifen. Es würde die Militärdienstzeit aus finanziellen Gründen verürzt und es müßten die Felddienstübungen verlängert werden. Das vorgelegte Heeresbudget stellt sich um 13 Millionen niedriger als das laufende Heeresbudget.

Serbien.

Belgrad, 21. April. Die Führer der radikalen Partei traten heute hier zu einer Konferenz zusammen. Ueber die Berathung wird vorläufig noch Stillschweigen bewahrt. Verschiedene Anzeichen, darunter die reservirte Haltung ihres Parteivororgans, welches seit Wochenfrist jeden Angriff gegen den Vater des Königs erzwogen werden, unter denen die Partei der Krone entgegenkommen kann. Eine Deputation der Delegirten wird morgen beim König eine Audienz nachsuchen. — Der Jahrestag der Begründung der Dynastie durch Milos Obrenowitsch und der Uebernahme der Festungen unter Fürst Michael wird hier im ganzen Land als eine eminente dynastische und nationale Feiertage jeter durch Gottesdienste, Militärparade, Volksfeste und Illumination festlich begangen. — Der König hat den Ulaß betreffend die Ernennung des Vladan Giorgiewitsch zum Gesandten in Konstantinopel und des Cedomic Mijatowitsch zum Gesandten in Bularefi unterzeichnet.

Aus aller Welt.

Das Centrum eines Erdbebens am jüngsten Freitag war, wie ein Telegramm aus Athen meldet, die Provinz Larissa, wo mehrere Ortschaften zerstört und 20 Kinder unter den Trümmern eines zusammenstürzenden Klosters begraben wurden. In Theben wurde beträchtlicher Schaden an Wohngebäuden angerichtet, ohne daß Verluste an Menschenleben zu beklagen wären. In Chalkis wurden 5 Personen getödtet. In Athen ist eine Anzahl Häuser ernstlich beschädigt worden. Die Zahl der durch das Erdbeben in drei Ortschaften von Volos getödteten Personen beträgt 129, die Zahl der Verwundeten ist nicht festgestellt. Die Katastrophe ist größer als die, welche seiner Zeit Zante traf. — Auch am Sonnabend fanden zwei heftige Erdstöße statt. Aus Athen 12. April wird uns noch telegraphisch: Die Nachrichten über das stattgehabte Erdbeben lauten immer schrecklicher. In Chalkis sind alle Häuser unbrauchbar geworden. Die Gefangenen mußten aus den Kerker entlassen werden. In Dragana setzten sich tiefe Erdstöße; es kamen viele Bergsturzungen vor, durch welche zahlreiche Häuser von niederfallenden Felsstücken zertrümmert wurden. In Volos wurden neun Ortschaften gänzlich vernichtet; in Malessini ist eine große Anzahl Todter konstatiert worden. In Proskons stürzte das Kloster Heiligen Martin ein, wobei 20 Schulfinder unter den Trümmern begraben wurden. Von Zante, wo ebenfalls ein Erdbeben stattgefunden, fehlt bisher noch jede Nachricht.

Sinrichtung. Aus Paris, 19. April, meldet man dem „N. M. Gen. Extrabl.“: Heute vollzog der Scharfrichter Deibler in Dijon die Hinrichtung Laureau's, welcher seine Mutter, seine Gattin und noch eine dritte Frau umgebracht hat. Entsprechend der Bestimmung des Straugesetzes mußte Laureau als Murtherörder den Weg zur Guillotine darthun, einen schwarzen Schleier über dem bis zum Knie reichenden Hemde, zurücklegen. Unmittelbar vor der Exekution wurde der Schleier abgenommen. Als Karolusum wird erwähnt, daß dem in Dijon geborenen Deibler von einigen Mitbürgern ein Frühstück angeboten, von diesem jedoch refused wurde.

Die Wistmischerin von Antwerpen. Die Wistmischerin Joniaux wird beschuldigt, außer ihrem Bruder Alfred Abla, ihrer Schwester Leonie Abla und ihrem Onkel Herzhove auch ihren ersten Gatten, den Großindustriellen Faber, vergiftet zu haben, so daß ihr vier Gattinnen zur Last gelegt werden. Die Antwerpener Blätter kündigen die Verhaftung ihres gegenwärtigen Gatten, des Sektionschefs im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Henry Joniaux an. Die Wistmischerin besah in Hofkreisen Zutritt durch ihren Schwager, General Baron Vanrode, Generaladjutanten des Königs Leopold. Die verwendeten Gifte sind Morphin und Arsenik.

Kleine Chronik. Aus Besaro meldet ein vom 21. d. M. datirtes Telegramm: In einer Schwefelfabrik in der hiesigen Umgebung entstand durch einen unglücklichen Zufall eine Explosion, durch welche zehn Personen verwundet wurden. — Aus Cagliari wird

das Auftreten von Heuschreckenwärmen auf einem etwa 35 Gemeinden umfassenden Gebiete gemeldet. Die Regierung hat Anstalten zur Vernichtung der Heuschrecken getroffen. — Aus Paris wird telegraphisch gemeldet: Graf Ede Talleyrand-Bergrord und sein Geschäftsbagent Namens Baffine sind wegen Fälschung von Wechseln im Betrage von 600,000 Francs verhaftet worden. — In der Wohnung des Ministerialsekretärs Nizky erschöpf am Sonnabend der Dreiflüßer Szabo seine dort als Köchin dienende Geliebte und entlebte sich dann selbst.

Nachrichten aus den Provinzen.

Aus dem Danziger Landkreise, 21. April. Heute brannten in Gr. Jänder die Wirthschaftsgebäude der L. Wessl'schen Wessigung nieder. Außer den sämtlichen Wirthschaftsgebäuden ist viel Inventar ein Raub der Flammen geworden. — Oestern fand in Gr. Jänder die Frühjahrs-Controllerversammlung statt. Auf dem Heimwege auf der Jänder-Prauer Chaussee geriethen einige Erfahreneristen zu einer Schlägerei, wobei auch das Messer in Anwendung kam. Ein Erfahrenerist wurde am Kopf arg verwundet. — Auf der Feldmark Gemitz sind in letzter Zeit mehrfach trank und todt Hesen aufgefunden. Man vermutet, daß der Genuß des auf den Winternsaaten ausgebreiteten Schilfsalpeters dem Wilde schädlich ist.

Thorn, 20. April. Das am 10. August 1892 hieselbst verstorbenen Fräulein Julie Bauer hat laut Testament am 6. August 1892 ihr in der Tuchmacherstraße gelegenes Grundstück der Stadt vermacht und zwar zu Gunsten des Kaiser Wilhelm-Augusta-Stifts (Sleichenhaus). Im Testament befindet sich die Bestimmung, daß ihren langjährigen Einwohnern bezw. deren Kindern Legate von 540, 180, 60, 60 und vier in Höhe von 15 M. zufallen. Die Stadt hat die Erbschaft angetreten und sucht nunmehr das Grundstück zu veräußern, doch sind die abgegebenen Gebote so gering, daß aus denselben kaum die Legate werden gedeckt können. Gewiß eine seltene Erbschaft. — In dem um 2 Uhr von hier abgehenden Pasterburger Zuge befand sich gestern auch der Wohnwagen eines der Künstler, welche hier auf dem Plage am Bomerberger Thore Vorstellungen gegeben haben. Kurz vor Jablonowo gerieth dieser Wagen in Brand und wurde auch vollständig zerstört. Die ganzen Sachen des Besitzers sind mitverbrannt; ein im Wagen befindlicher Hund rettete sich.

Rosenberg, 20. April. Einen anstrengenden Dauerritt hat gestern Gendarm Riemann gemacht. Vorgestern gab Herr Gutsbesitzer Seidler seinem Knechte Krajewski, der täglich die Milch zur Molkerei fährt, 20 M. mit, um Einkäufe zu besorgen. K. unterschlug das Geld, kaufte sich Stiefeln und Kleider, brachte das Fuhrwerk auf den Weg nach Rosenberg, wo es auch eintraf, und rückte aus. Herr Riemann, mit der Verfolgung des K. beauftragt, ritt zweimal nach K. Jauth, wo K. eine Braut hat, und wo er auch gewesen war, von wo er dann sich aber auf Schleichwegen durch die Schanzwälder und durch die Viehe über Branau, Zindenstein, Rortung nach Buchenwalde begeben hatte, wo seine Mutter wohnt. Von hier ging K. noch Nachts nach Saalfeld. Dicht vor dieser Stadt holte der Gendarm den Flüchtling ein und transportirte denselben sofort zurück.

E. Osterode, 21. April. Für 1894—95 hat unsere Stadt an Grundsteuer 1174 M. und für die Zeit vom 1. April bis Ende Dezember d. J. an Gebäudesteuer 813 M. aufzubringen. Die Gebäudesteuer für das 4. Quartal 1894—95 ist noch nicht zur Berechnung gelangt. An Einkommensteuer sind 32,957 M. gegen 31,818 M. im Vorjahr aufzubringen. — Am Mittwoch, den 30. Mai cr., findet hieselbst die Bezirkschau des VI. Prämienbezirks bezugs Prämierung von Pferdejudmaterial und Rindvieh aus den Kreisen Osterode, Allenstein, Hellsberg und Köpfel statt. Für ein Viererrennen am Tage der Bezirkschau hat sich ein Kenncomitee gebildet und sind vier Rennen in folgender Reihenfolge in Aussicht genommen: 1) Wettrennen für Pferde von Landwirthen. 2) Welt-Trabfahren für Pferde von Landwirthen. 3) Herren-Trabreiten um Ehrenpreise, gestiftet von Damen des Osteroder Kreises. 4) Eventuell Steeplechase. Herren-Reiten. Meldungen sind an den Hauptmann Wetschenk in Osterode zu richten.

[=] **Krojanke, 22. April.** Auf Anordnung der Westpreussischen Provinzial-Landwirtschafts-Direction fand gestern im Sonnenhühler Saale hieselbst unter dem Vorsitz des Herrn Landratsraths Bothe-Bahn für die Kreisstände des Camminer Landkreises ein Kreisstag statt, in welchem zum Landtagsdeputirten an Stelle des zum Landratsrath gewählten Herrn Bothe Herr Major von Witzleben und zum Engeren Ausschuss Herr Bothe-Bahn und zu seinem Stellvertreter der Deputirte Herr von Wälfers-Bempelsohn gewählt wurden. — Zur Vervollständigung der im Herbst eingeleiteten Dünungsverträge mit Thomas-Mehl und Kainit wird der landwirthschaftliche Centralverein zu Danzig jedem der Verjudtsansteller 75 Pfd. Chilsalper ebenfalls unentgeltlich zusenden. — Auf Bestellung von Vereinsmitgliedern aus den Kreisen: Briesen, Danziger Höhe, Danziger Niederung, Elbing, Königs, Löbau, Marienburg, Rosenberg, Strassburg und Stuhm werden auch in diesem Jahre durch den landwirthschaftlichen Central-Verein Saugstellen aus Dünpansen importirt werden. Den Bestellen wird ½ des Ankaufspreises als Beihilfe bewilligt. Subventionen an ganze Beretine werden diesmal nicht gewährt.

XX Saalfeld, 22. April. Die Stadtverordnetenversammlung wählte in ihrer letzten Sitzung fast einstimmig zu Mitgliedern des Magistrats wieder: Kaufmann Odenhoff und Jakob. Die Wahl eines Mitgliedes der Baudeputation fiel auf Restaurateur Janagowski. — Vor einigen Tagen geriethen in Tabern ein Knecht und ein Hirte in Streit, wobei ersterer dem zweiten mit einem Schraubenschlüssel einen Schlag auf den Kopf versetzte, an dessen Folgen derselbe noch im Laufe des Tages starb.

Aus dem Kreise Osterode, 19. April. Die Gesamttausgabe der ostpreussischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft hat gegen das Vorjahr eine Steigerung von 119,143 M. erfahren. Zu dieser Summe hat der Kreis Osterode 17,240 M., im Vorjahre 11,217 M., beizutragen. Unser Kreis ist am meisten belastet, da er zu dieser Umlage nicht weniger als 27 Pfg. von einer Mark Grundsteuer zu erheben hat, während beispielsweise der Kreis Niederung, der am wenigsten belastet ist, von einer Mark Grundsteuer nur etwas über 16 Pfg. aufzubringen hat.

Wöster, 19. April. Gestern Abend ereignete sich bei dem hier in der Lindenstraße wohnenden Besitzer Czajkowski ein schrecklicher Unglücksfall. Das Dienstmädchen war damit beschäftigt, die bereits angezündete Lampe mit Petroleum zu füllen. Plötzlich fing das Petroleum Feuer und der Petroleumbehälter explodirte

Die Gewinne der Königsberger Pferdelotterie

Ziehung 23. Mai a. c.

Kirchliche Anzeigen.

Reformirte Kirche.
Dienstag, 24. April, Vorm. 10 Uhr:
Prüfung der Confirmanden
und Kirchen-Visitation des Herrn
Superintendenten Hein aus Memel.

Käthe Büttner
E. L. Albert
Verlobte.

Strömsberg, Trollhättan Schweden.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)
Heute Abend 10^{3/4} Uhr entschlief
sanft nach langem schwerem Leiden mein
innigst geliebter Mann, unser guter
Schwager und Onkel, der Rentier

Johann Strehlau

im 73. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Im Namen der Hinterbliebenen:

Marie Strehlau,
geb. Loosdau.

Elbing, den 21. April 1894.

Die Beerdigung findet Mittwoch,
den 25. April cr., Nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause aus nach dem St.
Annenkirchhofe statt.

Die Beerdigung des Gymnasialdirectors Dr. Richard Martens

findet **Dienstag, den
24. April, Nachmittags
3 Uhr,** vom Gymnasial-
gebäude aus auf dem
St. Marienkirchhofe in
Elbing statt.

**Trauerfeier vorher in
der Behausung.**

**Cacao
Riquet**
von vorzüglicher
QUALITÄT

Saupt-Bücherei
Bernh. Janzen.

Evangelischer Bund.

Der für **Dienstag, den 24. April,**
festgesetzte Vortrag **muß aus-
fallen,** da Herr Pfarrer Axen-
feld amtlich an einer Reise verhindert ist.
Der Vorstand.

Wiener Gebäc, Neuheit!

empfehlen als sehr wohlschmeckend, be-
sonders zu Wein und Thee,
M. Dieckert.

Grabkisten,

hochfein polirt, empfiehlt zu billigen
Preisen

M. Loewenberg,

Elbing, Heiligegeiststraße 20.

Atelier für künstl. Zähne

Specialität:

Plombiren.

C. Klebbe,

Zim. Mühlenstamm 20/21.

Mafulatur

(ganze Bogen) ist wieder zu haben.
H. Gaartz' Buchdruckerei.

Bürger-Ressource.

Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. April:
Großes Militär-Concert

(Streichmusik), ausgeführt von der Kapelle des Kürassier-Regiments
Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreussisches) Nr. 5
(26 Musiker in Uniform)

unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Otto Haike,**
Entree 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf.

wozu ergebenst einladen
Otto Haike. Gerhard Reimer.

Billet-Vorverkauf bei Herrn **R. Selckmann** und Herrn
Cajetan Hoppe.

Natürliche Mineralbrunnen

treffen wöchentlich in frischen Füllungen von den Quellen ein und
empfehlen dieselben nebst

**Kreuznacher-, Colberger-, Stassfurter-,
Wittekinder-, Seesalz etc.,**

sowie **Emser-, Sodener-, zc.-Pastillen**
zu billigen Preisen die

Apotheke Fischerstr. 45/46 in Elbing

von **Max Reichert.**

Generaldepot und Versand

sämmtlicher natürlicher Mineralbrunnen und Quellproducte für
Ost- und Westpreussen.

➔ Versand nach außerhalb umgehend. ➔

Hoffmann-
Pianos
neufreuzl. Eisenbau, mit größt.
Tonfülle, in schwarz od. Roth,
Lief. z. Fabrikat. um 10 Jähr. Ga-
rantie, geg. Holz, mit Nr. 20
ohne Preisers., nach auswärts frt.
Probe (Referenzen u. Katalog gratis)
Berlin, Jerusalemstr. 14.

Bin wieder **persönlich**
zu consultiren.

Leman,

diplomirt Universität Dorpat,
Schmiedestr. No. 10.

Sprechst. für Zahnleidende von 9-6.

Faulbaum-, Camillen-, Val-
drianthee, Isländisches u. Ca-
ragheenmoos, Carlsbader- und
Bittersalz, Bitterwasser, Val-
driantinktur, Hoffmannstropfen.
Bernh. Janzen, Abtheil. für
Med.-Drg.

Das
Loos
nur

1

11

Loose

für

10

Mark.

XIV. Grosse
Pferde-Verloosung

zu
Inowrazlaw.
Ziehung 9. Mai.

Hauptgewinne im Werthe
von

10000 Mark

5000 Mark

sowie eine grosse
Anzahl edler Pferde
und 800 sonstige
werthvolle Gewinne.

Loose à 1 Mark, 11 Loose
für 10 Mark, Porto und
Liste 20 Pfg. extra, versendet

F.A. Schrader
Haupt-Agentur,
HANNOVER,
Gr. Packhofstr. 29.

Zurückgekehrt! Dr. Salecker.

Reisebede zw. Elb. u. Spittelhof verl.
Beg. Bel. abzug. Zim. Mühlenstamm 10.



Nach Stettin

expedire **SD. „Nordstern“** Mitt-
woch, den 25. d. Mts., früh via
Königsberg.

Elbinger Dampfschiffs-Rhederei
F. Schichau.

Bekanntmachung.

3 prozentige Deutsche Reichs-Anleihe.

Der Herr Reichskanzler beabsichtigt, auf Grund der ihm gesetzlich erteilten Ermächtigung den Nennbetrag von

Ein hundred und Sechzig Millionen Mark

Reichs-Anleihe auszugeben, welche wir unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auflegen. Die Anleihe ist mit drei vom Hundert am 1. Januar und 1. Juli zu verzinsen.
Berlin, den 14. April 1894.

Reichsbank-Directorium.

Dr. Koch. Gallenkamp.

Bedingungen.

Artikel 1. Die Zeichnung findet gleichzeitig statt bei der
**Reichshauptbank und General-Direction der Seehandlungs-Societät in Berlin, bei sämmtlichen Reichsbank-Anstalten
mit Kasseneinrichtung, ferner in**

Danzig: Danziger Privat-Actien-Bank

am 24. April d. J., von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und wird alsdann geschlossen.

Artikel 2. Der zu begebende Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Juli 1894 ab laufende Zinsen.

Artikel 3. Der Zeichnungspreis ist auf **87,70** Mark für je 100 Mark Nennwerth festgesetzt.

Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten. Die Verrechnung der 3prozentigen Stückzinsen findet, je nachdem die Ab-
nahme der Stücke vor oder nach dem 1. Juli 1894 erfolgt, durch Abzug oder Zuzahlung statt.

Artikel 4. Bei der Zeichnung ist eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in baar oder solchen nach dem Tages-Kurse zu veranschlagenden Werthpapieren zu hinter-
legen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Komtor der Reichshauptbank für Werthpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effecten.
Den Zeichnern steht im Falle der Reduction die freie Verfügung über den überschießenden Theil der geleisteten Sicherheit zu.

Artikel 5. Die Zuteilung erfolgt nach Ermessen der Zeichnungsstellen thunlichst bald nach Schluß der Zeichnung.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Beurtheilung der Zeichnungsstellen mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Artikel 6. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Anleihebeträge vom 9. Mai d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Art. 3) abnehmen; sie sind jedoch verpflichtet:

- 1/4 des zugetheilten Betrages spätestens am 19. Mai d. J.,
- 1/4 " " " " " 6. Juli d. J.,
- 1/4 " " " " " 21. September d. J.,
- 1/4 " " " " " 10. November d. J.

abzunehmen. Zugetheilte Zeichnungsbeträge bis einschließlich 3000 Mark sind spätestens am 19. Mai ungetheilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung
angenommen hat.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

Artikel 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin veräußert, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Conventionalstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages
erfolgen. Wird auch diese Frist veräußert, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

Artikel 8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei theilweiser Empfangnahme der Stücke (Art. 6) zur Abschreibung der abgenommenen
Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.

Artikel 9. Bis zur Fertigstellung der Schuldverschreibungen erhalten die Zeichner entsprechende, vom Reichsbank-Directorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuld-
verschreibungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 21. April Nachm. ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.

Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreußischen Zeitung“.

Nr. 94.

Elbing, den 24. April.

1894.

Um den Kopf!

Kriminalroman von Georg Söter.

24)

Nachdruck verboten

Gleich einem elektrischen Schläge ging es durch die Glieder des jungen Rechtsanwalts; er verbüllte das Gesicht plötzlich wieder mit beiden Händen.

„Mutter — o meine angebetete Mutter!“ stöhnte er und sank wie gebrochen wieder auf die Bank nieder.

Wieder trat der Kommissar auf ihn zu und legte ihm die Hand auf die eine Schulter.

„Um dieser Mutter, um Ihrer lieben, holden Braut willen endigen Sie diese Ihrer unwürdige Komödie — nein, Sie sind kein Mörder — Sie haben sich nicht am Leben Ihres Vaters vergriffen, weil —“

„Nun weil, warum?“ rief der Rechtsanwalt rauh, die Hand des Andern abschüttelnd. „Aus welchem Grunde will man mich durchaus unschuldig haben?“

„Sehr einfach, weil der richtige Mörder von mir heute Nachmittag verhaftet worden ist und eben vor dem Herrn Untersuchungsrichter sein Verhör besteht — die Schuldbeweise wider ihn sind derartig niederdrückender Natur, daß seine Beurteilung schon in diesem Augenblicke sicher ist!“

Der Rechtsanwalt fuhr in die Höhe; mit wildem, verglasten Blicke starrte er den Kommissar an.

„Aber ich will nicht unschuldig sein!“ stieß er zähneknirschend hervor. „Mit welchem Rechte setzen Sie in meine Worte Zweifel? — Ich verbiete weitere Nachforschungen — ich — ich —“

Er endigte nicht; die in ihm gährende Verzweiflung schnürte ihm förmlich die Kehle zu. Mit einem Aechzen sank er wieder auf die Bank zurück.

„Ich glaube in Ihrer Seele lesen zu können,“ fuhr Wachtel unbeirrt fort. „Ihre Selbstbeziehung entspringt irgend welchem heroischen Entschluß — Sie wollten durchaus eine Erörterung über den Mordfall sowohl, als über die Persönlichkeit des Opfers vermeiden wissen — aber diese Selbstanklage ist jetzt gegenstandslos geworden — bereits gestern Nachmittag hat Ihre Mutter in der Leiche des Ermordeten die Persönlichkeit ihres früheren, anscheinend schon

vor einem Vierteljahrhundert verstorbenen Gatten festgestellt —“

Der junge Rechtsanwalt zuckte zusammen, als ob er einen heftigen körperlichen Schmerz empfinde; aber dessenungeachtet sagte er kein Wort, sondern verharrte schweigend.

„Noch ist es vielleicht Zeit, um Ihren Worten Glauben zu verschaffen,“ sagte Wachtel dringlicher. „Vielleicht die nächste Viertelstunde macht Sie dauernd zum Lügner, mögen Sie dann auch zehnmal die Wahrheit sprechen — Sie sind nicht mehr in der Lage, uns Aufklärung über die geheimnißvollen Vorgänge der Mordnacht und die Beziehungen, welche Sie mit dem Opfer derselben unterhalten haben, zu verweigern — Schulter an Schulter mit Ihnen kämpft fortan ein elender Verbrecher um sein armseliges Leben — ein Mensch, der notorisch um all Ihre Beziehungen weiß, eben jener Schneidewin, der Sie kurz vor dem Morde in Ihrer Kneipe aufsuchte und Sie zu dem folgenschweren Besuch in der Bergstraße 146 veranlaßte — er steht jetzt schon nicht an, nachdem ihm die Mordthat selbst bewiesen worden ist, Sie als Anstifter derselben hinzustellen, um für sich, als den angeblich Verleiteten, das Mitleid der Geschworenen und seiner Richter zu erwecken. —“

„Der Glende!“ konnte Arthur sich nicht enthalten auszurufen.

Der Kommissar schien seinen Ausruf nicht gehört zu haben; er trat einen Schritt zurück.

„Ich bin beauftragt, Sie vorzuführen,“ sagte er. „Der Herr Untersuchungsrichter will Sie mit Ihrem Komplizen konfrontieren.“

Arthur ließ die Hände sinken und schaute den Anderen tiefschmerzlich an; offenbar that ihm der plötzlich und ohne anscheinenden Grund veränderte Ton des Kommissars wehe.

„Kommen Sie — kommen Sie!“ drängte der letztere.

„Ich weiß nicht, was man von mir will!“ murmelte Arthur. „Ich habe gestanden und besitze keinen Mitschuldigen; man lasse mich endlich in Frieden!“

Der Kommissar sagte nichts; er ging neben Arthur aus dessen Zelle.

Schweigend durchmaß er die hallenden Korridore bis zum Zimmer des Untersuchungsrichters, ein jeglicher mit den eigenen, widerspruchsvollen Gedanken beschäftigt.

Im Amtszimmer des Landrichters hatte das

Verhör mit Schneidewin inzwischen seinen Fortgang genommen, aber es war doch nicht gelungen, aus demselben durch alle möglichen Kreuz- und Querfragen irgend etwas Wesentliches herauszuholen.

Der Verhaftete blieb mit fester, trotziger Stirn bei seiner Behauptung, er habe die beschlagnahmten Gegenstände von Arthur erhalten und dieser habe ihm zum Entgelt den Check von 20,000 Mk. ausgestellt.

Die Thür öffnete sich und, geleitet von dem Kommissar, trat Arthur Wilser in das Zimmer.

Unwillkürlich wendete Schneidewin den Kopf, als er des jungen Rechtsanwalts sichtbar wurde, bedeckte plötzlich Zeichenblässe seine Wangen und er vermochte ein leichtes Erzittern nicht zu unterdrücken.

Arthur dagegen warf nur einen gleichgiltigen Blick auf den Verbrecher, in dem er augenblicklich den Besucher von neulich Abend wieder erkannte. Eine Stumpfheit, die nur durch schreckliches seelisches Leiden sich erklären ließ, hatte sich des Gesichtsausdrucks des Unglücklichen bemächtigt.

Dieser neigte sich leicht vor dem Untersuchungsrichter und blieb dann bewegungslos, die Anrede des letzteren erwartend, unweit von Schneidewin stehend.

„Ist es wahr,“ begann der Richter, „daß dieser Mann von Ihnen in der Nacht vom 13. auf den 14. Juni — (es war dies das Datum der verhängnisvollen Mordnacht) — ein Paket mit blutigen Kleidern eingehändigert erhalten hat?“

Arthur hob den Blick und schaute auf den eben schwerathmenden Verbrecher; ein unbeschreiblicher Ausdruck trat dabei in seine Züge. Erst nach Minuten und wie nach heftigem inneren Kampfe sagte er dumpf:

„Ja!“

Schneidewin glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen, das war seinem verblüfften Gesichtsausdruck anzumerken. Dann aber, schnell gefaßt, betrachtete er mit höhnischem Lachen den Kommissar.

„Was entthelt denn das Paket?“ frug dieser nun den Rechtsanwalt.

„Ich weiß es nicht mehr,“ sagte dieser nach einigem Stillschweigen mit schleppender Stimme.

„Mit welchem Instrument tödteten Sie denn Ihren Vater?“ forschte Wachtel unbarmherzig weiter.

Schneidewin schien in dieser Frage Unheil für sich selbst zu wittern, denn geschwind wollte er reden; aber im selben Augenblick fuhr Wachtel mit wüthender Geberde auf ihn zu.

„Rede kein Wort, Hallunke!“ sagte er zischend, „beim ersten Laut, den Du ungefragt von Dir gibst, schlage ich Dich zu Boden!“

Es lag solch' elementare Gewalt in dem Wuthausbruch des Kommissars, daß Schneidewin, der, wie jeder Verbrecher, im Grunde seines Herzens feige war, zusammenzuckte und betreten schweig.

„Aber ich muß doch sehr bitten,“ meinte der Untersuchungsrichter ungnädig, ließ es aber doch geschehen, daß Wachtel seine Frage wiederholte.

„Mit einem Messer,“ sagte jetzt Arthur gepreßt, der bei der gesucht grausam gestellten Frage des Kommissars schmerzhaft zusammengezuckt war.

„Mit was für einem Messer?“ frug Wachtel weiter.

„Mit einem Dolchmesser,“ sagte Arthur wieder.

„Was haben Sie mit dieser Waffe nach vollbrachter That begonnen?“ frug Wachtel, anscheinend zufriedengestellt.

„Ich habe es fortgeworfen — ich weiß nicht mehr, wann und wo!“ ächzte der junge Rechtsanwalt. „Ersparen Sie mir die Marter — dieser Mann da ist unschuldig, es giebt nur einen einzigen Schuldigen und der bin ich — aber es wird Ihnen nicht gelingen, etwas über die Beziehungen zu erfahren, welche mich mit dem Todten verknüpft haben — oder über die Beweggründe, welche mich zur Begehung der That gewaltiam zwangen!“

Er hatte die letzten Worte mit erhobener Stimme gesprochen; zugleich hatte er den Blick des neben ihm stehenden Gefangenen gesucht und gefunden.

Dem Kommissar war es, als ob plötzlich über das Gesicht Schneidewin's ein Schimmer von freudigem Verständniß glitt und derselbe den Kopf wie zum Zeichen der Einwilligung unmerklich senkte.

Gottah! in diesem Augenblicke haben die beiden einen Pakt geschlossen! dachte der Kommissar ingrimmig, unausgesetzt bald den bleich erschöpft dastehenden Rechtsanwalt, bald den hartgepönten Verbrecher beobachtend, der zuversichtlich guten Muthes frech und dreist um sich blickte.

„Nicht wahr, Sie haben mir dafür 20,000 Mk. versprochen und in einem Check auf die Nationalbank auch ausgezahlt?“ frug er Wilser direkt, ehe der Kommissar ihn daran zu hindern vermocht hatte.

Die Anrede des Menschen schien für Arthur etwas ungemein Widerwärtiges in sich zu schließen, dieser wurde roth und blaß im Gesicht. Als dann, unfähig einen Laut hervorzubringen, nickte er nur mit dem Kopfe.

„Ihr lügt Beide wie gedruckt!“ brummte der Kommissar ganz leise vor sich hin.

Im selben Augenblicke wurde die Thür geöffnet und die Helmspitze eines Schutzmannes tauchte auf.

Wachtel näherte sich der Thür und tauschte einige Worte mit dem Beamten aus; dann trat er auf Vord zu, der inzwischen in den vor ihm liegenden Aktenbündel geblättert hatte und eben eine neue Frage an die Verhafteten richten wollte.

„Nun, was giebt's?“ fragte er gereizt, als sich der Kommissar zu seinem Ohr niederbeugte.

„Ich habe mir vorhin erlaubt, die Wittve Schwarz, die Zimmerherrin Schneidewin's, durch Vermittlung des nächsten Reviers, das ich telephonisch angerufen, sofort hierher kommen zu lassen — der Wagen mit der Frau ist eben angefahren und diese wartet im Vorzimmer.“

„Aber aus welchem Grunde?“ fragte Bod ungehalten. „Sie nehmen sich Eigenmächtigkeiten heraus, lieber Herr — wer ist denn eigentlich Untersuchungsrichter?“ —

Aber der Kommissar hatte dem Schutzmann schon ein Zeichen gegeben, die Harrende einzutreten zu lassen.

Als die Wittve ihren bisherigen Miether erblidte, vermochte sie einen leisen Schrei nicht zu unterdrücken. Aber der Kommissar hatte sie schon bei der Hand gefaßt und führte sie zum Untersuchungsrichter. Zugleich schob er die auf dem Tisch liegenden, blutbefleckten Beinkleider näher heran.

„Schauen Sie doch 'mal diese Hosen an,“ jagte er. „Wem gehören die?“

Ein Wuthschrei entfuhr in diesem Augenblicke den Lippen Schneidewin's; dieser mochte wohl die Absicht des Kommissars ahnen. Der Verbrecher ballte die Fäuste und nahm eine Miene an, als ob er sich auf die Wirthin stürzen wollte.

Aber ein gebieterischer Blick Wachtel's zwang ihn, sehr gegen den eigenen Willen, zum Stillverhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— **Muß sich ein Verbrecher photographiren lassen?** Diese Frage beschäftigte, wie man dem „B. V. C.“ aus Madrid schreibt, dieser Tage den obersten Gerichtshof Spaniens. Als Angeklagter erschien Ceserino Lopez, ein Verbrecher, den sämtliche spanische Gerichtshöfe sehr gut kennen. Seit vielen Jahren wandert er von einem Gefängnisse der Halbinsel zum anderen, und es giebt kaum einen Gerichtshof, bei welchem nicht irgend ein Prozeß gegen ihn „schwebte.“ Ceserino's Geschichte ist sehr fesselnd, aber um sie vollständig zu erzählen, würde man den Raum einer ganzen Zeitung nöthig haben. Seit etwa 15 Jahren liegt er mit der Gerechtigkeit im Kampfe. Im Gefängnisse hat er Französisch, Englisch und Deutsch gelernt und hat vom Gefängnisse aus eine sehr zahlreiche Familie unterhalten. Auf mehr als zwei Millionen Pesetas beläuft sich der Reingewinn, den er aus dem satism bekannten spanischen Schatzgräber-Geschäfte erzielte. Seine Opfer waren sämtlich Ausländer. Er behauptet, daß er ein Patriot sei und nur den Deutschen, Franzosen und Engländern vergrabene Schätze

zuweisen wolle. Als Kenner des spanischen Strafgesetzbuches nimmt er es mit dem gelehrtesten Juristen auf. Die Richter hören mit Bewunderung zu, wenn er sich mündlich verteidigt, und erklären, daß auch seine schriftlichen Eingaben besser seien als die des gewandtesten Anwalts. Ceserino bediente sich mehrerer Namen, und so gelang es ihm, bei zahlreichen Vergehen glatt durchzuschlüpfen. Für die Gerichte war es von großer Wichtigkeit, von dem berühmten Verbrecher ein Bildniß zu besitzen. Und als er unlängst in die Hände des Gerichtshofes zu Sevilla fiel, beschloß man, ihn zu photographiren. Der Richter ließ nun eine Maschine für Augenblicksphotographie in die Zelle schaffen, aber Ceserino war zu schlau, um sich überrumpeln zu lassen und schnitt so fürchterliche Grimassen, daß alle Platten unbrauchbar waren. Der Gerichtshof in Sevilla betrachtete dieses Benehmen als Ungehorsam gegen die Befehle des Richters und verurtheilte Ceserino Lopez zu zwei Monaten Kerker. Der oberste Gerichtshof in Madrid hob dieses Urtheil jedoch auf und sprach den Angeklagten frei, da Niemand, auch ein Verbrecher nicht, verpflichtet sei, sich gegen seinen Willen photographiren zu lassen.

— **Ein neuer Barde** hat sich bei dem sommerlich warmen Frühlingswetter gleichzeitig mit den huntbefiederten Waldsängern auf dem Drachensfels eingestellt. Ehrwürdig an Jahren wie sein Vorgänger, zeigt er sich mit langen, weißem Barte, dem sammtnen Jaquet, dem bekannten Schlapphut und der gewohnten Guitarre. Der Tenor ist mit dem Bariton vertauscht. Der Sänger ist ein rheinisches Kind aus der schönen Musenstadt Bonn, wo es dem früheren Barden, dem alten Erber, vergönnt war, die letzten Jahre seines Lebens zu verleben. Eine lange Opersängerlaufbahn liegt hinter ihm; selbstverfaßte Aheinz-, Wein- und Liebeslieder enthält sein Repertoire.

— **Verhaftung eines Prinzen.** Sehr hübsch ist die Geschichte von der in Rom erfolgten Verhaftung des Prinzen von Baden, für deren Richtigkeit die „Gazzetta Piemontese“ eintreten zu können behauptet. Bei der Auffahrt zur Garden-Party im Quirinal wurde dem Prinzen das Warten zu lange. Er stieg daher aus und ging zu Fuß in den Palaß. Hier hielt der Portier den Prinzen an und verweigerte ihm den Zutritt. Der Prinz, der nicht Italienisch versteht, gab eine deutsche Antwort, die wieder der Portier nicht verstand, und ging weiter. Das war verdächtig. Ein Wink — und zwei Carabinieri bemächtigten sich des Prinzen und führten ihn zum Commissar; dieser gab Befehl, den Verdächtigen zur Präfectur zu

führen, als einer der Eingeladenen den Prinzen erkannte und dessen Identität feststellte. Zehn Minuten später wurden Portier und Carabinieri zum König berufen. Angstvoll leisteten sie Folge, auf das Schrecklichste gefaßt. Wer schildert aber ihre Freude, als der König sie lächelnden Mundes für ihre Wachsamkeit belobt und der verhaftete Prinz jedem von ihnen ein namhaftes Geldgeschenk in die Hand drückt!

— **Gesam. öffne Dich!** Wenn Einer eine Reise thut, so kann er was erzählen! Auch der Prinz eines süddeutschen Staates, der vor einigen Tagen von Frankfurt aus mit dem Nachtschnellzug nach München fahren wollte. Der Prinz hatte sich den Hofwagen einstellen lassen und war mit Gemahlin pünktlich zum Abgang des Zuges auf dem Perron erschienen, begleitet von seinem Gefolge und allen Denjenigen, deren Aufgabe es ist, bei solch' feierlicher Gelegenheit einem Fürsten das Geleite zu geben. Das erste Signal zur Abfahrt war bereits erklingen, die Thüre des Hofwagens sollte dienstbeflissen aufgerissen werden, — aber, Schicksals Tücke! Die hohle Wagenthüre gab entschieden die Weigerung kund, sich öffnen zu lassen. Man rüttelte, man schüttelte, man bohrte am Schlosse — umsonst! Die Thüre ging nicht auf. Der Prinz wartete erst ganz geduldig, die liebenswürdige Prinzessin lächelte sogar über den kleinen Aufenthalt, das Gefolge ward unruhig und half den Bahnbeamten bei ihren Bemühungen, die Passagiere des Schnellzuges lehnten sich aus den Fenstern und gestatteten sich, gute Rathschläge zu ertheilen. Die Zeit für Abgang des Zuges war schon längst überschritten und der Prinz begann nach und nach stark ungeduldig zu werden. Ein Schlosser wurde nun schleunigst herbeigezogen; er bot seine ganze Kunst auf — Alles umsonst! Was war da weiter zu thun? Der Abgang des Zuges konnte nicht länger hinausgeschoben werden und die Fürslichkeiten sahen sich genöthigt, in einem Koupee erster Klasse Platz zu suchen. Als sich das Dampfrohr in Bewegung gesetzt hatte, wurde sofort nach den beiden nächsten Stationen depeeschirt, damit dort die Bemühungen zum Oeffnen des Wagens mit erneuten Kräften fortgesetzt werden können. Auf der ersten Station erwiesen sie sich als erfolglos, aber auf der zweiten sollte endlich eine, allerdings völlig unerwartete Aufklärung der mysteriösen Begebenheit eintreten. Als man auch dort mit Leibeskraft an der Thüre rüttelte und sie aufzubrechen versuchte, öffnete sie sich auf einmal ganz sachte und geräuschlos von selbst und in ihrem Rahmen erschien mit

dem verschlafenen Gesicht ein Mann, der höchlichst erstaunt den Ruhestörern entgegentrat. „Was geht denn hier vor“, frug er harmlos, „und was machst Du denn für ein Spektakel?“ fuhr er den Schlosser an, der ganz entsetzt vor der unerwarteten Erscheinung zurückgetreten war. „Baaßt de denn nit, daß des ein keniglicher Hofwage is, Du Dlwel!“ Aber die ruhige Sicherheit des armen Teufels sollte sich rasch verlieren. Wie ein Ungewitter regneten die Fragen und Vorwürfe auf ihn ein und die anwesenden Beamten, welche die Sache natürlich sehr ernst nahmen, verlangten Auskunft über sein empörendes Benehmen. Wie sollte er diese aber geben können? Wußte er doch selbst am wenigsten, wie Alles zusammenhing. Er hatte in Frankfurt noch eine Kleinigkeit in dem Wagen ordnen sollen und damit kein Unberufener eindringe, von Innen den schweren Riegel vorgezogen. Was dann weiter geschehen war, erschien ihm selbst wie räthselhaft. Nur so viel wurde ihm klar, erstens: daß die heiße Witterung der letzten Tage äußerst befruchtend auf den Durst gewirkt haben mußte und zweitens, daß der Schlaf der Gerechten, namentlich wenn er sich Eiliche gegönnt hat, manchmal von einer unglaublichen Festigkeit sein kann. Der Prinz sorgte dafür, daß dem armen Teufel keine weiteren Unannehmlichkeiten aus dem Vorfall erwachsen, der Schlosser aber, den unser Held einen „Dlwel“ genannt hat, soll wegen dieses, ihm zwar nicht recht verständlichen — bekanntlich giebt es nur in Frankfurt a. M. „Dlwel“ — aber jedenfalls eine schwere Beleidigung einschließenden Wortes eine Privatklage angestrengt haben.

— **Viel Courage.** Japanesischen Blättern zufolge, hatte sich ein Bauer in Toyama (Bezirk Chiba), ehe er 50 Jahre alt war, 35mal verheirathet. Die nächsten 10 Jahre blieb er „Wittwer“, hat aber zum 36male ein 13jähriges Mädchen geheirathet.?

— **„Staatlich ausgebildet.“** Der sozialdemokratische Agitator Fritz Bunte hat während seiner 13monatlichen Haft in der Strafanstalt zu Münster das Strumpffstricken und verwandte Fächer erlernt, und zwar mit bestem Erfolge. Bunte hat sich nämlich eine Strickmaschine zugelegt und empfiehlt sich nun als Strumpfwirker u. mit besonderer Betonung des Titels: „Staatlich ausgebildeter Strumpfwirker.“

Verantw. Redakteur Ludwig Rohmann
in Elbing.

Druck und Verlag von H. Gaarz
in Elbing.

Beilage zur Ostpreussischen Zeitung.

Nr. 94.

Elbing, den 24. April 1894.

Nr. 94.

Bekanntmachung.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von 3 und ausnahmsweise 4 Jahren ist in **Elbing am 12. Mai von Morgens 8 Uhr** ab ein Markt anberaumt, welcher auf dem „**Viehmarke am Bahnhof**“ abgehalten werden soll.

Die Verkäufer haben die erkauften Pferde in ein ihnen von der Commission namhaft zu machendes Remontedepot auf eigene Kosten und Gefahr einzuliefern, um daselbst nach Ablieferung der Pferde in gesundem Zustande den behandelten Kaufpreis in Empfang zu nehmen. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sowie Krippenseher sind vom Verkäufer gegen Rückzahlung des Kaufpreises und sämtlicher Unkosten zurückzunehmen.

Jedem verkauften Pferde ist eine **neue, starke, rindlederne Trense** mit **starkem Gebiß** und eine **neue Kopfhalter** von Leder oder Hanf mit 2 mindestens 2 Meter langen, starken, hanfenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Elbing, den 16. April 1894.

Der Magistrat.
Contag.

Der Eisenbahn-Fahrplan

Winterausgabe 1893/94,

ist zu haben pro Exemplar 5 Pf., in der

Expedit. der Ostpr. Ztg.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden, Ostpr.-Aller.**



Große Königsberger Pferde-Lotterie.

10 cpl. bespannte Equipagen,

darunter **eine 4spännige,** ferner

47

edelste Ostpreussische Reit- und Wagenpferde (zusammen 72 Pferde)

sind die **Haupt-Gewinne** der diesjährigen

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung **unwiderruflich am 23. Mai 1894.**

Loose à 1 Mark, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste incl. Porto 23 Pf., empfiehlt und versendet die Expedition der „**Ostpreussischen Zeitung**“.

Pianinos, kreuzsait., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie, 4wöch. Probesend. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

10 Equipagen:

- 1 elegante Doppel-Kalesche mit einem Viererzug bespannt,
- 1 elegantes Coupé mit 2 Pferden bespannt,
- 1 Halbwagen mit 2 Pferden bespannt,
- 1 Kavaliervagen mit 2 Pferden bespannt,
- 1 Saggwagen 2spännig,
- 1 Herren-Baeton 2 "
- 1 Barkwagen 2 "
- 1 Américain, "
- 1 Bonny-Gespann,
- 1 Selbstfahrender,

alle komplett geschirrt zum Abfahren.

47 edle Ostpreussische Zug- und Gebrauchspferde. Ferner **2443 mittlere und kleinere leicht verwerthbare massive Silber-Gewinne,**

zusammen 2500 Gewinne.

Cigarren-Reisender für Priv. u. Restaur. von e. Ia. Hamburg. Hause gef. Bew. u. H. 4104 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Bonner Victoria-Lotterie.

Hauptgewinne: 20,000, 10,000, 5000 Mark **baares Geld.**

Ziehung bestimmt **8. Mai 1894.**
à Loos 1 Mark, 11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.

Grosse Geld-Lotterie. Ziehung schon am 4. und 5. Mai cr. Hauptgewinn 25,000 Mark baar Geld etc. etc. Originalloose 1/2 Mark 1.60, 1/4 Mark 3.15. Porto und Liste 25 Pfg.

Georg Joseph, Berlin C, Grünstrasse 2.

Telegramm-Adresse: **Dukatenmann Berlin.**

Neue Musikzeitung

Illustr. Familienblatt m. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.) Probe-Nrn. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikalh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „**Modenwelt**“ mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich **24 Doppel-Nummern** in farbigen Umschlägen. **Unterhaltungsblatt:** Romane, Novellen, Feuilletons, Redactions-Post. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Literarisches

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen, Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, **24 farbige Modenbilder**, 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 M. 50 Pf. oder 1 Fl. 50 Kr. ö. W. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine **große Ausgabe mit allen Kupfern**

unter Zugabe von **36 großen farbigen Modenbildern, also im Ganzen 60,** zum Preise von 4,25 M. oder 2 Fl. 55 Kr. ö. W. Probe-Hefte gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W., Potsdamerstr. 38; Wien I., Dperngasse 3.

Bekanntmachung.

Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Postdirection als unbestellbar: 1) **Einschreibbriefe:** An Josef Frank Bonkowski in La Crosse in Amerika, aufg. am 18. 7. 93 in Dirschau. An Fr. Meta Wohlgethan in Fürstenwalde, aufg. am 24. 11. 93 in Danzig. An Justizrath in Petersburg, aufg. am 17. 11. 93 in Lautenburg (Wpr.). An Adolf Kostuschinski in Lefno, aufg. am 18. 11. 93 in Thorn. An Kaufmann Kuznizki in Thorn, aufg. am 22. 11. 93 in Thorn. An Michael Sablonski in Thorn, aufg. am 20. 11. 93 in Thorn. An Adolf Spangenberg in Hamburg, aufg. am 9. 12. 93 in Thorn. An W. Pivre in Warschau, aufg. am 10. 10. 93 in Lautenburg (Wpr.). — 2) **Postanweisungen:** Nr. 565 in Kiel über 0,90 M., aufg. am 20. 9. 93 in Neufahrwasser. Nr. 1710 in Bromberg über 2,55 M., aufg. am 23. 9. 93 in Schwetz (Weichsel). An Einwohner Bartoszewski in Dborri über 3 M., aufg. am 12. 11. 93 in Culmsee. — 3) **Briefe:** An Fritz Andres in Eberswalde mit 3 M., aufg. am 9. 8. 93 in Danzig. An frühere Postagt. Walther in Straschin = Prangschin mit 10 M., aufg. am 29. 10. 93 in Rosenburg (Wpr.). An Valentin Dopolter in Makowo mit 15 M., aufg. am 9. 7. 93 in Riesenburg. — 4) **Pakete:** An Fr. Siebert in Thorn, aufg. am 5. 2. 94 in Thorn.

Die Absender der genannten Sendungen werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die bezeichneten Sendungen bezw. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt werden wird.

Danzig, den 18. April 1894.

Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
Zielcke.

Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei Frau **Ludewski** in **Königsberg i. Pr.,** Oberhaberberg 26.

Geschäfts-Anzeiger der „Altpreußischen Zeitung“.

Alexander Müller
ELBING

St. Georgebrüderhaus

empfehlte die persönlich eingekauften Neuheiten.

Besonders reiche Auswahl

Hochzeits-Geschenke

Einsegnungs-, Geburtstags- u. Pathen-Geschenke.

Düngemittel

billigst bei

W. von Riesen,

Am Wasser 10.

Dieselbst sind Patent-Düngestrentasten zu haben.



Trockene Maler- u. Maurerfarben, Lacke, Firniß, Pinsel, Schablonen, Kitt, Bronze

kauft man in bester Qualität am billigsten bei

J. Staesz jun.,

Königsbergerstraße 84 und Wasserstraße 44.

Spezialität: Streichfertige Oelfarben.

Einsegnungs- und Hochzeits-Geschenke

am besten, billigsten und reellsten bei

Augustin Riebe,

Elbing, Alter Markt 53.

Grösstes Lager von Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.

Hugo Alex. Mrozek.

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1894

größtes Lager von Neuheiten in

Tuchen, Buckskins, Cheviots, Kammgarnen, Paletostoffen.

Anfertigung von Uniformen und Civilgarderoben

unter Garantie für tadellosen, eleganten Sitz.

Farben-Handlung

Richard Wiebe, Elbing,

Nr. 34. Heiligegeiststraße Nr. 34.

Maler-, Maurer-, Künstlerfarben, Pinsel, Lacke, Firniß etc.

billigst.

Fernsprecher Nr. 67.

Abchlüsse auf Eindeckungen, als: Pappdächer, Schieferdächer, Holzcementdächer etc., nehme entgegen. Ausführung unter langjähriger Garantie und unter persönlicher Leitung eines geprüften Dachdeckermeisters. Besichtigung von reparaturbedürftigen Dächern und Kostenaufschläge werden nicht berechnet.

Fernsprecher Nr. 67.

W. von Riesen,

Vertreter des Herrn Eduard Rothenberg Nachf., Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik, Danzig.

NB. Bringe gleichzeitig mein Lager von Prima Asphalt-Dachpappen, Aebemasse, Carboincium, Cement, Steinkohlentheer, polnischem und schwedischem Riechtheer etc. in empfehlende Erinnerung.

A. Teuchert Nachf.

Schmiedestraße 11, Inh. Friedr. Behm, Schmiedestraße 11,

empfehlte zu den Einsegnungen in größter Auswahl

Gesangbücher, Confirmationskarten,

passende Einsegnungs-Geschenke.

Marienburg
Silber-Lotterie.

Hauptgewinn i. W. 500 Mark.

Im Ganzen 387 Gewinne.

Nur Silberfachen,

deren Werth auf Wunsch

mit 90 % auch in baar gezahlt wird.

Ziehung am 1. Mai 1894.

Loose à 1,00 Mark

sind zu haben in der

Expedition

der „Altpreußischen Zeitung“.

Schneefänger

werden billig angefertigt

Spierringstraße Nr. 26.

Johannisstraße 16a ist die Parterrewohnung

bestehend aus 5 Zimmern, heller Küche, drei Kammern, nebst allem Zubehör, Benutzung der Waschküche, Garteneintritt, vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. Näheres zu erfragen zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags bei Rentier **Breitenfeld**, Johannisstr. 16a, 1 Tr.

Bestellungen

auf die

„Altpreußische Zeitung“

mit den Beiblättern:

„Illustrirtes Sonntagsblatt“ und „Hausfreund“

werden jederzeit in der Expedition, Spierringstraße 13, parterre, und auswärts bei sämtlichen Postanstalten angenommen.

Extra-Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von F. Gaark in Elbing.)

9. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1894, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Percenthefte beigefügt.
(Düne Gewähr.)

9 208 412 561 87 676 757 1008 181 98 318 43 409 21 77 576 666
869 86 2080 783 3198 84 312 87 95 911 84 4087 42 169 866 75 993
5007 42 72 138 240 321 24 416 588 97 636 70 775 833 932 6205 38 45
318 448 [3000] 636 97 743 7199 210 378 442 526 638 747 76 [3000] 879
8086 100 68 76 253 327 28 569 [1500] 606 29 90 793 803 49 907 9076
247 96 310 77 80 539 53 75 605 40
10273 412 594 678 795 923 11117 [5000] 20 21 28 47 497 505 54
668 85 854 12140 59 304 466 600 80 745 874 13117 99 263 423 43
510 76 [5000] 689 757 88 14008 58 166 423 47 61 556 735 853 74 903
24 82 92 15169 208 401 11 28 94 760 777 16031 [5000] 389 535 618
38 50 753 17295 517 73 689 724 68 811 18051 55 163 219 399 429
60 [3000] 526 73 633 739 19204 7 43 401 [1500] 511 673 855 966 97
2 20923 118 52 75 259 93 434 91 524 87 625 69 743 836 21109 222
64 369 844 988 22158 65 89 305 [3000] 434 87 23240 338 [5000] 606
16 23 66 77 868 89 914 24160 408 545 [1500] 659 76 739 804 39 92
972 25036 320 730 38 849 55 90 26033 159 568 646 887 [3000] 961
68 91 27014 [1500] 57 232 571 82 968 29151 69 93 239 65 61 302
421 [5000] 520 636 705 37 41 [1500] 825 29043 87 253 54 320 66 [1500]
72 433 512 834 [5000] 64 77 93 904
30008 80 318 91 435 95 568 828 47 934 64 31001 153 289 448 546
961 32040 136 78 84 642 769 818 17 55 84 904 33 47 33093 346 48
[3000] 498 99 577 622 704 [15000] 44 [3000] 52 60 809 51 63 34073 898
907 57 61 74 35018 113 353 590 731 915 36000 5 393 526 657 790
841 [3000] 37204 61 342 487 604 666 [1500] 719 22 27 398 38058 94
116 80 234 57 335 51 465 615 33 [3000] 770 89 838 911 32 39050 234
511 662 76 [1500] 727 900
40289 476 530 32 42 48 94 797 843 41113 71 315 94 [5000] 404 36
71 599 617 68 726 808 81 986 [5000] 42097 108 27 38 255 355 445 544
721 871 43103 19 416 26 64 718 58 854 44010 430 550 602 45031
128 75 221 80 590 648 844 974 40013 271 354 [1500] 531 62 75 642
[5000] 65 877 47107 79 206 97 99 591 [3000] 798 48311 15 66 412 43
607 72 49060 64 67 109 17 254 79 381 563 602 9 796 901 961 63 99
50042 165 317 95 [3000] 455 640 717 821 [5000] 24 [1500] 51154
252 300 411 59 619 996 52030 269 370 52920 343 577 609 708 12 24
[3000] 29 32 807 49 949 54074 204 93 317 431 62 75 586 605 86 55092
241 311 539 600 9 41 712 [1500] 21 91 885 56006 118 38 264 300 589
713 22 65 824 39 917 57017 133 47 88 578 603 731 64 82 921 58065
17 35 44 59 296 468 507 44 59 640 54 76 791 873 903 69 50048 265
[3000] 406 518 625
60044 51 842 94 621 30 61041 127 43 273 644 816 62060 170
71 [1500] 404 551 734 804 63000 [5000] 305 457 85 745 867 992 64085
168 205 [5000] 6 489 98 792 65076 [1500] 631 755 81 60067 331 34
408 31 [1500] 646 703 947 67076 [5000] 410 46 510 71 681 93 68056
86 298 757 78 69226 33 55 350 52 611 52 77 729 48 899 976
70013 23 176 232 94 389 402 10 505 21 819 [5000] 57 69 71084 95
208 58 80 [1500] 630 971 72378 [5000] 463 564 721 [3000] 45 989 73216
68 359 692 866 76 999 74009 48 107 49 61 309 487 624 956 75022
222 46 737 873 87 76097 [3000] 110 72 339 468 560 968 [3000] 77043
133 35 290 373 91 408 519 703 78050 89 146 83 275 82 344 429 574
925 79077 117 215 52 [3000] 303 80 519 76 881 83 907
80170 372 465 517 615 856 60 81080 225 60 90 317 58 [1500] 66
422 624 72 856 968 [3000] 82183 [5000] 97 [5000] 439 64 570 80 608 32 89
714 [1500] 30 824 924 52 83359 440 546 56 84 38 889 932 67 81249
316 477 932 52 65 97 85001 52 249 [3000] 586 931 [5000] 86177 344
414 554 [3000] 704 7 48 82 [5000] 886 87045 [3000] 135 95 433 738 828
88121 651 [5000] 53 90 723 94 [3000] 841 [3000] 912 25 43 89131 84 205
71 349 [5000] 407 503 83 89 639 930
90005 56 130 62 204 6 301 15 57 486 518 25 803 976 78 91173
[3000] 206 33 306 601 86 923 92 93001 170 209 60 74 479 580 613 46
79 888 993 93358 84 458 666 94502 58 77 [1500] 828 45 932 69 95116
[3000] 66 253 397 480 888 96138 513 71 93 787 823 986 97010 175 326
46 50 59 780 845 47 967 98018 27 [3000] 33 105 59 330 [3000] 56 476 613
29 749 800 93 950 98 99011 74 203 [1500] 61 95 321 441 606 [3000] 981
100110 21 209 398 545 762 944 [1000] 230 330 42 415 714 32 37
81 91 848 102050 151 219 43 [3000] 420 71 528 62 76 826 [1500] 38 933
103072 296 323 77 772 104055 [5000] 60 94 168 741 105011 58 [5000]
88 [3000] 95 [5000] 276 490 582 701 21 106093 488 96 [3000] 520 696 761
107277 455 506 [3000] 81 874 108011 223 360 524 28 689 934 [3000]
100156 616 20 925 [3000] 27
110175 201 408 60 561 964 70 111252 372 [5000] 689 702 19 875

992 95 112070 362 452 510 83 605 72 749 73 811 940 55 62 113152
282 95 378 84 511 78 86 670 776 898 114074 158 230 73 369 92 439
51 93 697 723 801 54 115052 98 160 359 76 79 593 97 696 727 873 82
86 910 11 33 116306 68 94 441 690 707 [5000] 61 950 117037 133 214
29 96 368 73 [3000] 441 582 624 860 927 [3000] 116189 299 330 34 67
558 623 90 [3000] 858 902 84 119120 346 68 99 591 99 782
120163 387 95 404 502 6 [5000] 655 733 854 121018 97 230 366 467
89 [3000] 622 844 921 122160 264 312 41 690 731 87 855 [1500] 123110
59 329 494 [5000] 574 98 734 840 124058 76 335 408 531 62 690 745
955 125150 242 [3000] 396 428 576 645 73 745 126141 51 217 51 65
766 593 [5000] 311 43 51 87 916 127009 [5000] 239 326 420 671 728
43 843 [3000] 78 128123 [3000] 60 385 568 75 713 867 954 139094
161 469 87 694 850 82 918
130106 42 348 90 452 669 716 89 847 905 131246 566 617 77 722
19001 19 23 94 915 81 132044 [5000] 154 271 369 523 668 760 813
927 133046 77 132 769 926 [3000] 134020 116 23 54 [3000] 416 538 87
649 [3000] 839 930 135182 290 472 631 45 87 794 857 86 136088 92
576 97 636 773 76 903 53 [1500] 137001 45 51 87 169 342 64 81 442
46 719 862 68 914 138000 27 [5000] 333 539 65 600 30 765 [3000] 855
13600040 367 75 412 37 584 649 89 96 820 52 900 [3000]
140159 61 322 66 469 507 738 141039 464 799 969 142241 63 77
411 45 568 745 842 955 143130 740 51 144021 29 31 75 119 78 413
656 788 99 [1500] 145021 247 476 580 920 26 42 146041 157 407 9
920 89 147085 422 508 40 71 661 898 919 38 148040 59 145 212 95
466 578 778 841 915 97 149025 55 107 30 41 246 327 485 521 666
150118 37 60 98 249 329 30 549 [3000] 633 735 801 94 151056
143 49 271 [3000] 338 40 60 755 945 48 152116 30 73 364 443 557 605
773 922 153126 69 495 525 618 767 154141 245 538 691 729 877 908
[3000] 26 36 155027 69 [1500] 95 [3000] 118 39 90 276 401 [3000] 35
639 713 800 156053 140 [3000] 55 65 578 682 157084 150 207 21 82
307 408 23 710 51 849 74 918 79 158921 153 [5000] 274 1500 455 529
666 720 91 839 905 22 159210 458 582 88 647 62 [3000] 93 722 33 57
[3000] 828 65
160095 [5000] 486 571 731 827 78 161030 122 296 313 41 48 99
434 40 636 51 763 847 93 95 162345 80 82 84 96 467 519 769 827
163161 324 69 83 459 627 78 98 164045 108 97 253 70 428 541 [5000]
714 165132 57 209 503 635 783 361 949 166191 510 763 912 54
167276 385 526 685 779 938 57 168959 127 224 36 49 409 14 [5000]
563 637 858 169142 316 30 409 512 19 707 87 800 10 87 943 59 [5000]
170082 348 427 37 909 171171 366 79 417 505 64 78 98 172046
214 76 81 98 603 68 710 14 [3000] 836 173111 249 362 85 407 703 43
813 956 77 174039 67 312 45 439 [3000] 615 93 825 53 175018 384
594 176383 88 446 594 609 704 177174 272 321 590 641 746 178161
65 264 303 91 505 987 88 179341 [3000] 90 [5000] 469 585 674 703 825
901 24 [3000] 44
180009 46 [5000] 64 83 236 [5000] 402 11 50 593 634 799 832 47
924 181077 91 176 83 246 567 182090 95 412 32 678 738 90 83 842
970 183051 108 208 [5000] 54 307 43 44 50 87 450 [5000] 512 30 [5000]
601 816 921 184060 163 632 68 850 59 185014 28 105 99 214 16 30 60
624 629 830 66 917 186045 190 257 77 695 187107 92 218 65 375 435
583 679 720 35 38 [3000] 85 811 926 48 64 188195 799 870 929 180077
111 391 792 934
190001 242 51 371 410 49 587 [3000] 601 [5000] 790 851 967 82
191050 155 301 34 61 491 553 630 799 819 192293 332 47 91 534 68
814 973 93 193075 436 509 54 755 194015 [3000] 201 [3000] 685 852
71 195084 137 268 415 623 728 843 196031 65 252 83 391 417 54 68
674 [1500] 954 197100 213 63 456 516 [3000] 37 916 198033 213 88
390 571 638 816 [3000] 68 76 199165 442 507 734 803 48
200071 298 395 600 913 201018 [3000] 137 221 23 77 320 78 428
42 43 [3000] 559 74 90 855 85 89 202073 111 285 504 815 203000 45
[3000] 303 37 63 66 [3000] 459 542 617 24 204425 695 900 205068 223
[3000] 73 316 45 409 97 526 823 955 206168 203 14 316 23 497 715 28
207046 156 203 399 459 579 33 610 558 60 76 903 41 [5000] 208305
714 853 902 7 49 209083 [5000] 438 669 722 858 [3000] 914
210119 134 214 65 [1500] 371 [3000] 410 89 866 708 897 [1500]
211347 56 71 212315 [5000] 50 517 43 [1500] 77 624 75 744 820 49 90
213052 76 221 401 76 [5000] 78 619 214010 25 129 53 99 273 301 83
825 [3000] 52 902 19 33 51 215147 52 89 255 71 422 557 847 939
216023 42 152 66 211 90 98 [1500] 316 43 487 701 37 859 945 217034
400 33 [5000] 501 89 768 924 218101 373 449 613 [1500] 758 980 219346
311 407 21 664 798 925
220018 [5000] 275 97 513 649 78 221128 [5000] 52 [3000] 98 212 437
58 [3000] 661 700 22 [1500] 940 66 [3000] 75 222041 231 [3000] 65 400
606 758 87 832 912 69 223046 83 102 33 559 660 746 854 224255 67
438 552 79 637 [3000] 829 977 225107 19 41 47 320 443 94 568

9. Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1894, Nachmittags.
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
 in Parenthese beigefügt.
 (Ohne Gewähr.)

46 131 217 303 21 503 790 810 984 1191 208 508 49 [3000] 88 902
 [3000] 26 80 2089 119 43 72 306 44 529 41 955 63 [1500] 3131 86 262
 374 416 967 4014 329 [3000] 44 689 572 76 817 18 5009 108 53 355
 406 577 630 752 6038 139 84 237 758 902 59 7054 170 396 423 [3000]
 522 625 [3000] 748 862 929 85 8125 56 243 390 728 808 57 [300] 904
 9237 66 635 46 52 72 79 840 96 904 49 58
 10017 79 392 [5000] 466 784 892 920 11172 221 [5000] 522 609 17
 70 801 [300] 93 12553 649 98 734 47 77 922 28 13077 78 249 [1500]
 309 21 26 61 439 518 850 983 93 14092 119 81 93 227 452 828 53
 15235 424 552 697 738 890 951 54 [300] 16028 89 93 155 351 455 679
 905 17059 221 50 657 84 18038 63 146 254 428 30 553 55 692 776
 19129 45 312 532 724 32 914 82 90
 20063 92 100 223 94 417 622 49 21147 72 295 498 608 902 12
 22035 111 71 379 468 591 [1500] 612 63 763 821 99 914 23001 207
 307 63 636 739 813 24036 96 283 324 415 535 939 [300] 62 25003
 [1500] 23 128 40 224 302 17 707 912 26035 105 [500] 365 625 800 22
 27027 72 130 36 328 [500] 72 653 730 92 808 962 28105 19 82 291
 307 23 446 [500] 731 29292 333 406 624 66 831 82 901 23 61
 30272 425 46 851 974 31137 247 595 652 776 86 858 946 [500]
 32056 119 31 292 664 788 913 33067 296 611 66 892 97 34181 315
 441 87 766 [300] 802 [500] 11 39 78 970 35106 255 73 722 962 36023
 166 212 585 97 622 938 [3000] 84 [500] 37229 377 [3000] 448 51 515
 21 58 603 [300] 817 38 48 62 90 930 38061 164 220 330 429 73 89 665
 91 993 [500] 39046 215 76 492 617 36 704 851
 40024 159 249 305 416 66 650 59 809 932 67 41011 91 261 310 43
 429 647 747 856 999 42005 654 768 80 826 33 939 44 67 82 43181
 201 933 528 38 78 612 84 736 95 813 96 953 44042 258 309 25 29 478
 696 846 [300] 45063 317 695 701 32 72 944 46047 285 [300] 323 465
 739 [500] 96 47310 47 35 403 51 55 753 48078 129 50 287 330 62 492
 533 679 83 751 72 95 [1500] 49033 116 40 544 628 750
 50104 23 221 64 375 534 711 14 907 51009 10 120 97 205 80 429
 74 79 640 864 [1500] 52100 9 526 59 651 708 54 53190 344 57 408
 570 747 944 54247 87 463 746 83 [300] 843 55027 263 534 64 626
 731 [300] 56136 356 89 422 532 640 68 77 993 57446 611 21 833 81
 58002 [1500] 118 95 227 55 348 [1500] 418 52 569 614 71 777 59108
 205 420 27 [300] 53 606 864 91
 60218 356 [300] 767 61046 192 502 4 603 25 31 985 [300] 62650
 739 75 82 817 23 969 80 87 88 63095 113 27 40 66 302 31 413 64162
 67 85 265 68 469 504 727 [1500] 93 94 837 65089 209 789 821 66205
 309 22 527 [3000] 40 718 838 50 67142 349 79 99 [1500] 400 21 22
 549 732 836 920 68074 85 108 555 614 770 802 919 93 69043 96 111
 242 468 79 [1500] 660 851 83 931 81 85 [300]
 70121 51 61 [500] 433 36 582 656 887 934 66 71242 94 307 9 62
 88 493 657 711 19 89 72050 252 85 396 838 945 73056 57 119 68
 [10000] 231 445 821 70 74059 101 244 333 71 536 61 [500] 672 711
 16 898 936 75051 109 10 221 92 331 68 697 734 915 76033 [300] 95
 184 [1500] 227 62 402 640 876 88 77045 198 203 [1500] 63 435 507 22
 33 607 798 830 966 72 78112 84 253 390 412 [1500] 16 51 70 584 94
 942 50 79187 340 523 61 651 938
 90013 128 88 423 609 72 764 72 84 91 940 81006 117 219 95 378
 290 36 47 640 [1500] 56 833 82017 25 296 329 83 411 67 [300] 81
 698 788 895 904 83286 331 [1500] 606 84050 135 [1500] 406 643 [500]
 818 65 85091 109 41 [500] 280 306 16 48 60 444 788 99 827 49 984 83
 96073 117 429 73 696 982 87287 487 83 551 614 24 737 64 917
 88090 127 203 301 544 78 629 [3000] 61 931 36 42 89002 16 59 96
 277 381 479 557 904 23 38 88 [1500]
 90553 612 78 711 38 94 910 98 91187 234 304 447 714 48 [3000]
 92128 40 207 13 99 310 77 432 38 552 803 903 93057 69 414 41 626
 68 78 766 69 94027 176 324 556 91 662 64 [1500] 715 45 95088 170 73
 505 17 797 817 207 93 96028 182 362 47 662 510 83 634 56 93 935 97077
 [3000] 172 274 508 835 997 88156 62 329 75 522 38 56 683 723 99040
 148 72 211 49 343 443 692 881
 100054 141 [300] 277 83 521 [3000] 600 18 85 823 [500] 929 76 79
 101181 213 416 35 619 46 712 16 27 47 923 62 63 81 [3000] 102041
 224 34 525 54 745 46 815 56 103051 640 929 104255 347 97 445 83
 [500] 659 820 41 913 105029 [300] 185 261 318 408 521 680 [500]
 106030 146 96 294 455 691 833 953 90 92 107362 676 84 [1500] 828
 97 985 108126 347 439 [3000] 535 625 77 721 50 [300] 83 81252 [1500]
 92 967 109038 77 175 263 554 772 811 908 47 77 78

110125 203 36 520 79 612 77 94 [300] 825 111220 302 7 58 510
 744 941 44 112013 618 808 79 909 12 113017 96 99 270 348 410 588
 796 969 114112 59 252 355 675 794 803 907 115003 349 573 77 666
 72 700 70 822 52 [1500] 925 116037 54 284 474 526 37 86 665 816 17
 67 71 955 117084 180 365 71 414 665 [3000] 824 43 56 [200000]
 118036 132 [300] 338 539 49 119175 209 329 48 458 709 812 933 36 58
 120058 [3000] 449 609 [1500] 717 56 62 63 836 81 911 121147 98
 260 393 97 416 [3000] 519 605 871 112206 135 348 464 75 579 652 715
 21 38 [3000] 962 123165 75 98 298 326 69 [300] 90 479 518 65 83 [300]
 885 93 99 124047 88 132 [3000] 75 290 326 49 537 39 67 972 125195 219
 362 404 568 706 868 907 126001 129 444 619 700 984 127004 35 88
 199 238 332 431 658 99 836 95 128223 31 63 46 96 577 682 92 989
 129199 219 34 884 87 560 649 718 825
 130143 314 501 741 892 918 93 131093 104 203 10 64 401 671 75
 719 822 [300] 45 132106 304 742 84 900 18 133082 213 47 49 92 356
 625 801 39 134127 [500] 336 [500] 45 735 918 67 [500] 135063 195
 312 34 67 479 757 906 8 99 136035 94 122 201 403 23 67 504 22 680
 959 82 137019 159 263 [300] 70 87 31 43 542 36 702 872 956 138061
 400 722 943 139060 863 403 33 95 612 54 98 730
 140072 98 160 80 87 643 816 141031 276 327 [300] 53 680 754 [500]
 78 827 142177 234 86 438 65 674 85 718 889 143178 99 429 37 644
 821 945 99 144154 225 621 93 [500] 954 145133 245 680 89 92 755
 891 146128 208 386 89 405 31 690 854 147171 250 67 423 83 609 98
 982 148013 72 77 184 319 51 657 60 77 737 866 989 149152 95 [500]
 96 207 519 627 47 56 895
 150192 213 20 413 550 820 30 [1500] 46 93 907 17 151015 [300]
 183 220 87 366 463 539 616 819 950 152049 161 99 669 [500] 746 950
 153133 90 510 95 954 154004 77 92 112 [3000] 296 351 680 803 78
 901 9 155011 68 83 259 84 489 98 543 47 602 776 858 89 156118 81
 291 476 516 74 695 97 711 932 157136 77 86 88 258 95 332 [500] 432
 87 [3000] 500 605 869 76 901 54 72 158260 90 477 570 623 33 715 28
 862 974 159011 18 147 [500] 529 51 945
 160026 66 368 603 765 822 [500] 26 161350 472 727 64 909 [1500]
 12 [5000] 16 66 90 [3000] 162007 192 332 [500] 422 [5000] 48 546
 74 77 747 802 11 13 70 942 95 163210 50 493 [500] 617 794 861 911
 72 164010 62 [1500] 190 440 612 85 752 813 919 43 74 165071 92
 210 29 [1500] 494 540 617 30 722 943 166011 100 215 27 59 62 [500]
 820 [1500] 81 987 167122 366 414 620 [500] 23 90 810 168018 171
 304 32 87 527 47 97 609 [300] 60 898 169052 172 83 240 307 [10 000]
 34 402 63 837 [300] 705 78 973
 170051 91 288 463 539 54 802 906 33 52 84 171102 34 218 317 41
 49 582 [300] 877 95 916 33 74 172016 33 185 [3000] 433 516 [3000] 654
 83 173045 57 106 42 81 [3000] 95 291 584 644 710 26 868 990 174056
 152 296 613 82 769 975 175212 [3000] 38 63 830 176166 228 343 561
 627 46 860 907 58 177031 97 120 296 401 11 88 649 804 940 178013
 43 163 252 349 465 [3000] 576 [300] 899 930 179423 73 88 517 41
 741 90 847 [500] 74
 180248 93 399 428 623 181028 275 [300] 535 731 808 919 62 80
 182238 48 565 620 733 47 68 943 183044 58 198 237 497 582 633 75
 703 47 56 [1500] 973 184219 47 383 434 40 60 502 701 185112 276
 331 493 690 99 742 925 186024 50 178 404 92 517 618 755 871
 187075 184 205 78 329 413 518 25 38 45 623 30 64 [3000] 821 53 54
 57 78 930 43 69 188109 333 493 566 694 702 189034 152 61 264 420
 [300] 528 29 90 634
 190161 225 352 [3000] 561 [500] 604 718 [10000] 27 41 47 816
 [500] 62 191020 122 66 82 89 276 612 697 725 933 89 192086 281
 99 936 [300] 453 659 94 763 919 193129 440 63 500 712 194145 237
 55 325 84 548 606 992 195121 308 92 449 80 535 41 645 710 68 853
 54 196163 258 544 91 623 746 942 197110 321 81 449 603 720 94
 902 198196 370 424 539 826 199100 3 77 256 395 99 476 651 845 939
 200062 125 98 312 52 [300] 502 720 860 [3000] 201116 213 375
 569 608 938 82 92 202044 61 397 521 38 203092 208 422 26 568 711
 75 204220 601 61 304 10 461 [1500] 90 750 844 76 205110 256 61
 94 561 69 579 712 816 928 206063 65 290 398 [1500] 405 19 538 51
 654 984 207090 276 538 99 606 824 35 77 208590 605 7 33 817 67
 86 977 209035 138 246 404 56 638 62 871 967 [300]
 210140 203 62 76 772 211037 46 113 237 344 516 95 646 730
 212002 126 97 227 303 412 [300] 531 629 48 705 53 955 66 213004 78 85
 131 215 310 603 749 895 214006 121 359 473 241 501 732 78 215027
 3212 440 522 36 78 722 856 917 216045 150 249 637 59 94 761 858
 919 96 [3000] 217132 [1500] 45 246 51 417 623 932 218049 179 [1500]
 86 484 783 988 219069 157 69 402 87 602 700 [300] 952 92
 220109 [3000] 17 219 28 593 [500] 702 [3000] 97 221263 77 486 89
 837 59 985 222207 [300] 17 [3000] 19 79 92 421 67 900 [500] 223146
 256 [500] 492 576 679 224034 111 346 [3000] 400 74 533 726 830 97
 969 225028 83 88 91 100 86 99 330 507 [300] 45 600 1